# GEMEINDEBRIEF

Christophorus-
kirche

Dreieinigkeits-
kirche

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SIEMENSSTADT

September bis November 2021

## Die Orgel – Das Instrument des Jahres

Walcker-Orgel in der Christophoruskirche

## Tag des Offenen Denkmals

**Samstag, 11. September 2021, Christophoruskirche**
Die Kirche ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

**Sonntag, 12. September 2021, Christophoruskirche**
Die Kirche ist von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

| | |
|---|---|
| 15 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrerin Kathrin Deisting |
| 16 Uhr | Kirchencafé, Turmbesteigung, Kirchenführung |
| 17 Uhr | Orgelmusik mit Holger Schumacher |

## Wir laden ein zu zwei Erntedank-Gottesdiensten

**Sonntag, 26. September 2021 um 11 Uhr**
**Christophoruskirche**
Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Pfarrerin Kathrin Deisting und Team

Im Anschluss laden wir zu einem Zusammensein im Gemeindegarten ein. Wir freuen uns über Erntegaben für den Altar. Sie können diese in der Woche vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro abgeben.

**Sonntag, 3. Oktober 2021 um 11 Uhr**
**Garten der Dreieinigkeitskirche**
Predigtgottesdienst zum Erntedankfest
Pfarrer i. R. Rainer Herrberg

Im Anschluss an den Gottesdienst freuen wir uns auf ein Zusammensein im Garten. Einzelheiten können Sie kurzfristig im Gemeindebüro erfragen.

Wir freuen uns, wenn der Altar mit Ihren Erntegaben geschmückt werden kann. Die Gaben können Sie in der Dreieinigkeitskirche am Donnerstag, 30. September und Freitag, 1. Oktober, abgeben.

## „Natur pur“

**Sonntag, 12. September 2021, 17 Uhr, Christophoruskirche**
**Volksliedbearbeitungen und romantische Klaviermusik**
Kantorei Siemensstadt
Klavier und Leitung: Holger Schumacher

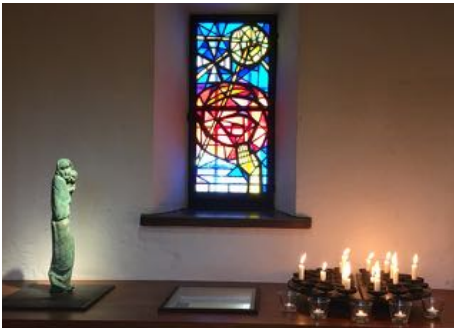
## Evensong

**Sonntag, 24. Oktober 2021, 18 Uhr, Christophoruskirche**
OPUS VOCALE
Leitung: Volker Hedtfeld

## Offene Christophoruskirche in der Adventszeit

**1. Advent, 28.11.2021 von 16:00 – 18:00 Uhr**
**17:00 Uhr** Orgelmusik zum Advent mit Wolfgang Jeremias

**donnerstags 2., 9. und 16. Dezember 2021 von 16:00 – 18:00 Uhr**
Die Kirche ist geöffnet zur stillen Einkehr und zum Gebet.



# Kinderbibeltag

**18. September 2021, von 10 bis 16 Uhr, Schuckertdamm 336**

Liebe Kinder, wir möchten mit Euch Natur entdecken, singen, basteln und Geschichten hören. Außerdem möchten wir Euch einladen, den Erntedank-Familiengottesdienst am 26. September mit uns zu gestalten.
Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Kathrin Deisting und das Kindergottesdienst-Team

Bitte meldet Euch bei Gisela Halffter an, damit wir gut planen können.
Tel. 382 64 15, mobil 0176 64 94 06 22, E-Mail: gisela.halffter@freenet.de

# 90. Kirchweihjubiläum am 2. Advent

**5. Dezember 2021, Christophoruskirche**

Unsere Christophoruskirche wurde im Jahr 1931 eingeweiht und das wollen wir feiern. Wenn Sie uns an diesem Sonntag unterstützen wollen, melden Sie sich im Gemeindebüro. Wir suchen Material, Geschichten, Erlebnisberichte, alte Fotos etc. Wir freuen uns über jeden Beitrag.

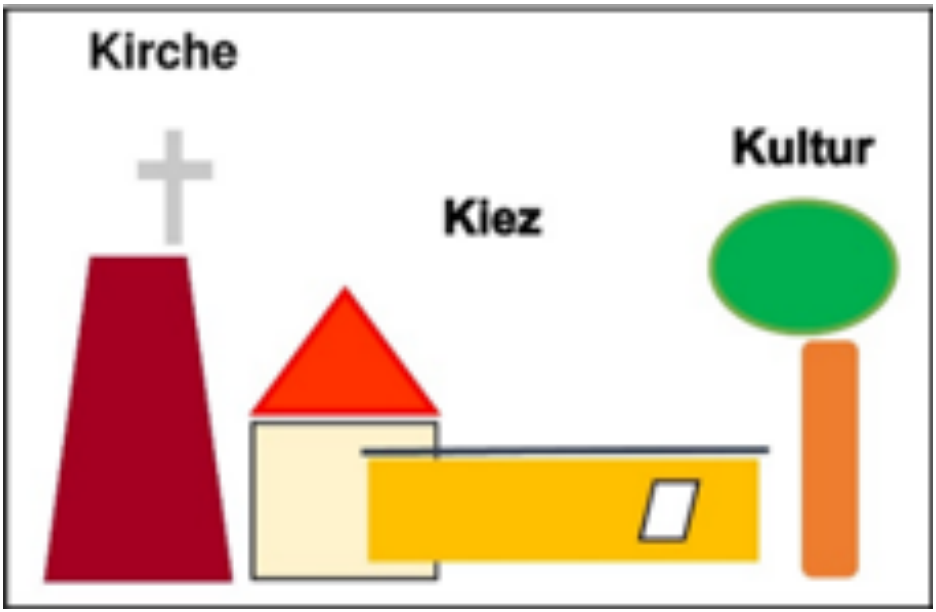
# Zoom-Gottesdienst in Spandau

**Jeden 3. Sonntag im Monat feiern wir einen Gottesdienst über Zoom.
Die Termine für 2021: 19.9., 17.10., 21.11., 19.12. jeweils um 18 Uhr**

Seit der Corona-Pandemie suchen auch wir als Kirche nach neuen Formen der Verkündigung. So gab es z.B. in der Zeit ohne Präsenzgottesdienste Andachten für zu Hause, zum Mitnehmen an den Kirchen. Doch auch digital ist einiges möglich. So haben wir während des Lockdowns neue Gottesdienstformen ausprobiert, wie z.B. den Zoom-Gottesdienst. Man bekommt einen Link zugeschickt und kann dann online mit anderen zusammen Gottesdienst feiern. Wir beten, singen und loben Gott, teilen Brot und Liebe. Da vielen diese Zoom-Gottesdienste Kraft und Trost geben, wollen wir – ein Team von Pfarrerinnen aus Spandau – diese auch in Zukunft weiterführen. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Weitere Informationen und den Einladungslink erhalten Sie von Pfarrerin Kathrin Deisting: kathrin.deisting@ev-gemeinde-siemensstadt.de

# Wir laden zu unserer neuen Gesprächs- und Aktionsreihe ein!




## Afrikanische Frauenliteratur – Aufbruch, Selbstbewusstsein, Tradition

**Freitag, 24. September 2021, 19 Uhr**
**Gemeindesaal**

Afrika – ein Kontinent mit großer Sprachvielfalt, geprägt von der Auseinandersetzung mit der Sklaverei und dem Kolonialismus sowie vom Unabhängigkeitskampf und dessen Folgen. Eine Vielzahl an literarischen Werken darüber entstand. Vier Literaturnobelpreise gingen nach Afrika. Vorgestellt wird der Roman „Americanah“ von Chimamanda Ngozi Adichie, eine der großen Stimmen der Weltliteratur.

Mit Bärbel Rösner, GKR-Vorsitzende

## Janisch, Hertlein & Wagner plus sechs. Wohnungsbau in der Siemensstadt – die ersten drei Jahrzehnte

**Freitag, 22. Oktober 2021, 19 Uhr**
**Gemeindesaal**

Seit 1897 entstand auf einem sandigen Areal eine kleine Stadt mit großem Namen, die Siemensstadt. Viele Probleme galt es zu meistern, viel Improvisation war gefragt. Immer spielte die Architektur eine große Rolle. Zwei Architekten prägten das Erscheinungsbild. Einer entwickelte den Masterplan und ist doch fast vergessen. Der andere kreierte den „Siemens-Stil". Die Bauten wurden fast immer von Konzernseite ausgeführt. Und dann kam Martin Wagner. Der Baustadtrat und die großen Namen der Bauhaus-Architektur kreierten eine neue Siedlung nach höchsten Maßstäben,
doch im Stil der Moderne.

Ein bebilderter Vortrag von Christian Fessel, Mann mit Hut Touren

## Im Himmel, unter der Erde. Der Jüdische Friedhof in Weißensee

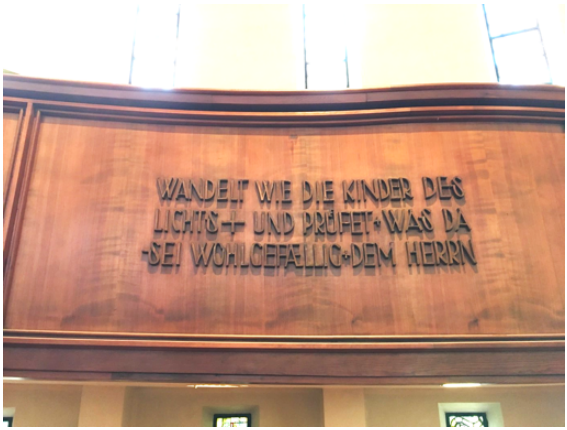
**Freitag, 26. November 2021, 19 Uhr**
**Christophoruskirche**

Gezeigt wird ein beeindruckender 90ig-minütiger Dokumentarfilm von Britta Wauer und ihrem Kameramann Kaspar Köpke über den Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee.
Einfühlsame Gespräche und überraschende Rückblenden, Musik und schöne Aufnahmen von dem 42 Hektar großen Friedhof, der von Mauern umgeben und mit einem Urwald aus Bäumen, Rhododendron und Efeu bedeckt ist, machen ihn zu einem *hinreißenden Filmkleinod, zum Lachen und Weinen* (Berliner Zeitung*). Ein Friedhofsfilm, wie er lebendiger nicht sein kann*. (Der Tagesspiegel)

Mit Pfrn. i.R. Christine Pohl und Pfr. i.R. Dr. Lorenz Wilkens

# Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser,
ohne Licht gibt es kein Leben. Pflanzen brauchen Licht, um zu wachsen und Früchte zu tragen, Tieren geht es mit natürlichem Licht wesentlich besser als mit künstlichem Licht, und bei Menschen ist es wichtig für die Vitamin-D-Vorräte und so vieles mehr. Licht bestimmt den Bio-Rhythmus und je dunkler die Tage werden, desto müder fühlen sich Menschen häufig, ausgelöst durch die Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin. Helles Licht verhindert die Produktion von Melatonin. Für uns Menschen ist natürliches Sonnenlicht eine Quelle für Vitamin-D, welches zur Aufnahme von Kalzium im Körper benötigt wird. Und ein Spaziergang an der frischen Luft mit Tageslicht beugt Herz-Kreislaufkrankheiten vor. Zudem wird das Glückshormon Serotonin ausgeschüttet, wenn wir Sonnenlicht tanken. Nicht zuletzt ist Sonnenlicht auch eine Energiequelle. So können z.B. Solaranlagen das Licht umwandeln in elektrische Energie. Die Sonne scheint und gibt Kraft für Menschen, Tiere und Pflanzen. Es gibt das Licht, ohne dass wir etwas dafür tun müssen. Das Einzige was zu tun ist, wenn man/frau davon profitieren mag, ist nach draußen gehen und im Licht sein.




So fühle ich, wenn ich den Spruch aus dem Epheserbrief lese, der bei uns in der Christophoruskirche an der Empore verewigt ist. **Wandelt wie die Kinder des Lichts, und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn.** (Epheser 5, 8-9)
Dabei geht es um das neue Sein, das wir in Christus erfahren haben. Es ist in dem Sinne eine erneuerte Realität, eine andere Wirklichkeit, in der man/frau an sein Tagwerk geht. Nicht mehr in Finsternis wandeln, sondern in dem, was Licht ist. Licht meint hier Gottes Wirklichkeit spüren und annehmen. Davon ausgehen, dass es mehr gibt, als das, was wir sehen und die Metapher des Lichts passt hier sehr gut. Das Sonnenlicht ist sichtbar und spürbar durch die Wärme auf der Haut. Wenn wir also angenommen haben, dass Jesus Christus für uns eine

neue Hoffnung in die Welt gebracht hat, dann lässt es sich in dieser Zuversicht und diesem Zuspruch leben – neu und hoffnungsfroh. Und wenn wir weitergeben von dieser Hoffnung in liebevollen und verzeihenden Gedanken, Worten und Taten, dann kommt da etwas zurück – durch ein freundliches Lächeln meines Gegenübers und das zugewandte Miteinander, auch auf Abstand. Wandelt wie die Kinder des Lichts.
Gott gibt uns mit seinem Licht einen neuen Treibstoff, eine Ausrichtung inmitten einer dunklen Welt. Gott hat versprochen bei uns zu sein, selbst in der dunkelsten Zeit, wenn Flutkatastrophen und Waldbrände zeigen, dass der Klimawandel da ist und nicht mehr gestoppt werden kann. Der Klimawandel kann verlangsamt werden und dafür müssen wir mithelfen. Auch das bedeutet es für mich Kind des Lichts zu sein. Die Schöpfung zu bewahren ist dabei ein integraler Bestandteil. Den Menschen lieben bedeutet auch Liebe zur Welt zu zeigen, egal wie chaotisch und düster es aussehen mag. Mit Gott haben wir einen Anker. Im Lichte dieser Zusage lässt es sich anders leben. Nicht weil wir es müssen, sondern weil wir es wollen. Lieben, verzeihen und verantwortlich leben. Als Kinder des Lichts.
Ich wünsche Ihnen eine lichtvolle Zeit und grüße Sie herzlich

*Ihre Pfarrerin Kathrin Deisting*

## Bericht aus dem GKR

Nach langer Zeit der Zoom-Sitzungen konnten wir uns im August endlich wieder gegenübersitzen und miteinander sprechen. Wir haben die Zeit gut überbrückt und dennoch fehlte uns der persönliche Austausch sehr. Viele Gemeindeglieder konnten unsere Pfarrerin Kathrin Deisting noch nicht persönlich im Gottesdienst erleben oder kennenlernen, dies ist jetzt auch wieder eingeschränkt möglich. Wir freuen uns sehr darüber.

**Personal**
Zur Zeit sind wir durch die Erkrankung von Herrn Schlöttge ohne Haus- und Kirchwart. Auf diesem Wege wünschen wir ihm gute Besserung. Wir suchen dringend freiwillige Helfer, damit unser Kirchengelände weiterhin gepflegt aussieht. Melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie Zeit und Lust haben sich ehrenamtlich zu engagieren.

**Bauangelegenheiten**
Die Vorgärten an der Christophoruskirche werden ehrenamtlich gepflegt. Vielen Dank an alle Helfer*innen.
Auf dem Kirchengelände der Dreieinigkeitskirche ist ein Baum gefällt worden, und auf dem Gelände

hinter der Christophoruskirche war gleich ein bisschen mehr hinsichtlich Baumfällarbeiten zu tun. Es sind einige Tannen und drei Birken gefällt worden. Zudem wurde währenddessen festgestellt, dass eine Eiche von Eichenprozessionsspinnern befallen war. Diese wurden umgehend durch die Firma Rohde Baumpflege entfernt.
Zwei Bänke im Garten wurden durch ehrenamtliches Engagement erneuert und hübsch gemacht. Zudem hat ein ehrenamtliches Team in den letzten Monaten Ordnung im Gemeindehaus geschaffen.

**Machbarkeitsstudie Dreieinigkeit**
Der Auftrag zur Weiterführung einer Umgestaltung bzw. eines Umbaus der Dreieinigkeitskirche wurde erst einmal pausiert, und wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

**Gemeindeangelegenheiten**
Nach dem Gemeindefest am 7. August steht als nächstes großes Fest unser 90. Kirchweihjubiläum für die Christophoruskirche am 2. Advent an. Im September starten wir mit unserer neuen Gesprächs- und Aktionsreihe „Kirche.Kiez.Kultur.". Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Seite 5-6.
Vielen Dank an alle, die in der Corona-Zeit die Gemeinde mit ihrem persönlichen Einsatz am Laufen gehalten haben, jede und jeder von uns auf seine eigene Art und nach seinem Können.
Wir freuen uns auf eine hoffentlich gute Zeit der Begegnungen und Gespräche.

**Gemeindebrief**
Sicher werden Sie sich gewundert haben, dass dieser Gemeindebrief viele Menschen nicht pünktlich zum 1. September erreicht hat. Momentan ist es zeitlich aufgrund personeller Ressourcen kaum möglich, den Gemeindebrief in gewohntem Umfang herzustellen. Deshalb sind wir besonders froh, dass Sie trotz aller Herausforderungen nun den Gemeindebrief für September – November in der Hand halten.

*von Bärbel Rösner, GKR-Vorsitzende*

Wir suchen Menschen, die Lust und Zeit haben an unserem Gemeindebrief mitzuarbeiten und unser Redaktionsteam zu verstärken. Wir freuen uns über inhaltliche Beiträge, Unterstützung bei der Planung, etc. Aktuell arbeiten wir hauptsächlich digital, z.B. via Zoom-Konferenzen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im Gemeindebüro.

# Coronazeit – Wie veränderte uns diese Zeit? Was machte diese Gesundheitsgefahr mit uns?

Zuerst dachten wir, als Corona in den Medien genannt wurde, das betrifft uns nicht. Das ist weit weg in China. Doch dann häuften sich die Warnungen und die Meldungen, dass das Virus auch zu uns kommt und kam. Schnell mussten wir begreifen, dass uns diese Welle nicht verschont. Wir begannen uns zu schützen, Sorgen zu machen. Wie geht es weiter? Ängste breiteten sich aus, werden wir uns anstecken? Wie und wo lauert das Virus - unsichtbar und dennoch vorhanden - auf uns? Es gab keine Erfahrungen damit je zuvor. Die Isolation begann im Leben und in den Köpfen. Treffen bei der Arbeit, mit der Familie, den Freunden wurde gefährlich eingestuft - für viele Familien ein Albtraum. Viele ältere Menschen gerieten in die Isolation, hatten kaum Kontakte. Überforderung und Unsicherheit überall.

Leider haben in der Coronazeit auch zwischenmenschliche Beziehungen gelitten. In Familien und Freundschaften gab es kontroverse Diskussionen um Schutzmaßnahmen gegen das Virus. Das führte manchmal sogar zum Abbruch der Beziehungen. Das ist eine traurige Folge dieser Pandemie.

Nun endlich scheint dies etwas überwunden. Treffen mit Familie und Freunde sind wieder möglich. Erst langsam kehrt die Normalität wieder ein, auch im kirchlichen Zusammenleben.

Lasst es uns wieder wagen, uns – auf Abstand - zu treffen in kleinen Gruppen, zu Gesprächen und zu Hobbys, Sport und kirchlichem Leben.

Die Gemeinde bietet Möglichkeiten des Treffens und Austausches mit anderen Menschen zu verschiedenen Themen. Nutzen Sie diese Angebote und seien Sie kreativ und offen für neue Ideen von Inhalten und Aktivitäten. Wenden Sie sich an unsere Pfarrerin, den Gemeindekirchenrat oder unsere Gemeindesekretärin, wenn Sie Ideen dazu haben. Nehmen wir den Neuanfang zum Anlass neu zu denken.

*von Bärbel Rösner, GKR-Vorsitzende*

Durch die Corona-Pandemie hat sich vieles verändert, und digitale Formate können eine Alternative sein, um an gemeindlichem Leben teilzuhaben. Wenn Sie Lust und Zeit haben ehrenamtlich für unsere Gemeinde YouTube-Videos aufzunehmen und zu schneiden, dann melden Sie sich im Gemeindebüro. Wir freuen uns! ☺

# Unser neuer Superintendent

Liebe Geschwister!

Am 1. September beginne ich meinen Dienst als neuer Superintendent des Kirchenkreises Spandau. Die verschiedenen Etappen des Pilgerwegs werde ich wandern, um alle kirchlichen Orte und Gemeinden kennen zu lernen. Ich freue mich, dann auch in Ihrer Gemeinde Station zu machen. Bis es soweit ist, stelle ich mich Ihnen schon auf diesem Wege kurz vor:

Ich bin 1982 in Berlin geboren und in Steglitz aufgewachsen. An der Humboldt Universität habe ich Evangelische Theologie studiert. Anschließend war ich Freiwilliger in der Communauté von Taizé in Frankreich, habe mein Vikariat in Finsterwalde in der Niederlausitz absolviert und war ein Jahr lang EKD-Auslandsvikar in der anglikanischen Gemeinde, St Luke's and Emmanuel, West-Kilburn in London. Diese ökumenischen Erfahrungen prägen meine Spiritualität und meinen Blick auf Kirche bis heute stark.

Seit dem 1. Advent 2013 bin ich Pfarrer der Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen, zunächst zur Entsendung, seit 2016 durch Gemeindewahl Inhaber der 1. Pfarrstelle.

Ebenfalls 2016 hat mich die Synode des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg zum stellvertretenden Superintendenten gewählt und 2020 in diesem Amt bestätigt.

Im Heilsbronnen habe ich u.a. die Arbeit mit Familien und Kindern neu entwickelt, den barrierefreien Umbau unseres Gemeindehauses vorangetrieben und mit dem neu entstandenen „Hör-Saal" einen Ort für Kammermusik, Kiez und Kultur initiiert. Als Leitender im Kirchenkreis habe ich die Gründung unseres evangelischen Kitaverbandes verantwortlich begleitet und unterstütze Gemeinden bei der Entwicklung ihrer Immobilien. Außerdem begleite ich die Lektor*innen und Prädikant*innen in ihrem Dienst durch Fortbildungen.

Ich bin verheiratet mit Tatjana Prost, die als Architektin in einem internationalen Team im Friedrichshain arbeitet, freue mich an freier Zeit mit ihr, spiele Klavier - am liebsten Bach, schätze den trockenen britischen Humor und kann einem guten starken Kaffee nicht widerstehen.

In Vorfreude, Sie kennen zu lernen und mit herzlichen Segenswünschen!

Ihr neuer Superintendent

*Florian Kunz*

# Die Walcker-Orgel der Christophoruskirche - eine gute alte Bekannte

Bei meinem ersten Besuch der Christophoruskirche, am Pfingstsonntag 2005 wurde ich zuerst einmal enttäuscht: Ich besuchte den Gottesdienst, weil ich gelesen hatte, dass in Siemensstadt eine Stelle für Kirchenmusik ausgeschrieben war und wollte mir die Kirche anschauen, einen Gottesdienst miterleben und dabei die Orgel hören, um einen ersten Eindruck zu bekommen, aber als ich mich nach dem Eintreten in die Kirche zur Orgelempore umdrehte, war da keine Orgel, nur einige Einzelteile. Es stellte sich heraus, dass sie gerade restauriert und dafür vorübergehend demontiert wurde.

Ich bewarb mich auf die Stelle und wurde zum 23. August eingeladen, mich der Gemeinde vorzustellen. In diesem Rahmen spielte ich anwesenden Mitgliedern der Gemeinde eine Reihe kürzerer Stücke aus ganz unterschiedlichen Epochen und mit sehr verschiedenen Charakteren, von Barock über Romantik bis zu vom Jazz beeinflusster Musik des 21. Jahrhunderts, sowie eine eigene Komposition vor, um damit meine musikalische Vielfalt zu demonstrieren. Zu meiner Freude bekam ich die Stelle und damit begann meine „Zusammenarbeit“ mit diesem Instrument aus dem Jahr 1931.

In den ersten Jahren spielte ich die Orgel hauptsächlich zu Sonn- und Feiertagsgottesdiensten, Trauungen und Trauerfeiern, bis ich ab 2009 auch anfing, Konzerte zu geben, gern auch mit Gastmusikerinnen und Gastmusikern sowie der Kantorei unserer Gemeinde.

Seit 2011 erklingt die Orgel jetzt auch regelmäßig von Mai bis September einmal im Monat zur „Musik zur Offenen Kirche“. Im Rahmen dieses Formats habe ich auch angefangen, das Musikrepertoire zu erweitern: Schlager, Pop und Filmmusik; mit der Orgel ist vieles möglich, auch das selbstbegleitete Singen.

Oft wird die Orgel ja als „Königin der Instrumente“ bezeichnet, was sich natürlich vor allem auf sehr große

Exemplare bezieht. Unsere Orgel würde ich mit ihren 2 Manualen und Pedal mit insgesamt 28 klingenden Registern als mittelgroß bezeichnen. Trotzdem besitzt sie schon ein beeindruckendes Klangspektrum von sehr leisen, zarten Registern mit einigen schönen Soloklängen bis zu einem, den Kirchraum gut ausfüllenden Tutti. So findet sich für jeden Anlass der passende „Sound“ von meditativ-sphärisch über düster-dramatisch bis festlich-fröhlich, und dadurch lässt sich der Klangcharakter der Musik nicht nur dem Charakter jeder Zeit des Kirchenjahres, sondern auch den unterschiedlichen Klanganforderungen verschiedenster Musikstile anpassen.

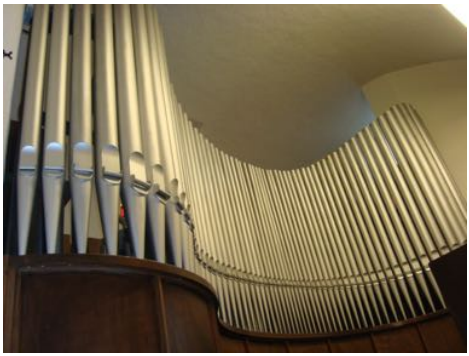
In gewisser Weise kann so eine Orgel aber auch eine Diva sein, die viel Aufmerksamkeit und Pflege fordert, sehr sensibel auf Schwankungen der Temperatur und des Luftdrucks reagiert und immer wieder ihre „Befindlichkeiten“ hörbar zum Ausdruck bringt, wenn bei sogenannten „Heulern“ Töne einfach weiter klingen, wenn man die entsprechende Taste losgelassen hat, weil sich das Ventil der Pfeife einfach nicht schließt, oder es zu verschiedenartigsten Vibrationsgeräuschen kommt, weil sich irgendwelche Teile gelockert haben und im Luftstrom mitschwingen. So muss ich immer wieder mal in die Orgel steigen, die entsprechende Pfeife suchen und dann schauen, ob ich das Problem beheben kann.

Einmal im Jahr nach der Heizperiode kommt dann der Orgelbauer Jörg Stegmüller, stimmt die Orgel und behebt bestehende Mängel. Dann macht es besonders viel Spaß auf ihr zu spielen. Ich hoffe weiterhin auf eine gute „Zusammenarbeit“, denn wir haben noch viel vor.

*von Holger Schumacher, Kirchenmusiker*

## Zur Geschichte unserer Orgel

Die Orgel der Kirchengemeinde Siemensstadt wurde im Jahr 1931 gebaut, im gleichen Jahr, in dem auch unser Kirchenbau entstand. Letzterer wurde im Jahre 1931 von dem Architekten Hans HERTLEIN (Baudirektor der Firma SIEMENS) als eindrucksvolles, symmetrisch angelegtes Ensemble von zwei Gemeindehäusern und dem zentralen Kirchenbau entworfen. Insofern war die günstige Gelegenheit gegeben,



Kirche und Orgel gemeinsam zu konzipieren, was auch heute noch

erkennbar ist am optischen und akustischen Zusammenspiel beider Komponenten.

Im Jahre 1931 durch E. F. WALCKER mit zwei Manualen und Pedal erbaut, verfügte die Orgel über 27 klingende Register, angeordnet aufstehenden Taschenladen. Die Disposition zeigt ein ungewöhnliches, klangprächtiges Instrument und ist ein bedeutsames Zeugnis der frühen Orgelbewegung, mit verhältnismäßig vielen Grundstimmen, Flöten und mehreren Streichern samt Schwebung - für die Erbauungszeit durchaus beachtlich. Der volle Klang der Prinzipale nimmt den mild strahlenden Glanz der Klangkronen wunderbar auf. Zungenstimmen und Streicher sind von eher dunkler Färbung. Besonders die Einzelstimmen zeigen eine solistische Charakteristik, während Plenum und auch Tutti des Instrumentes sehr gut auf den nicht nur optisch schön ausgestalteten, sondern vor allem auch akustisch angenehmen Raum bezogen wirken (viel Holz, Nachhallzeiten im mittleren Bereich).

Der Auftrag ging an die traditionsreiche und renommierte Werkstatt E. F. WALCKER in Ludwigsburg (Baden-Württemberg), die heute leider nicht mehr existiert. Das Instrument stellt zweifellos ein nicht alltägliches, wertvolles und fast vollständig erhaltenes Zeugnis aus der Frühzeit der Orgelbewegung dar. Nur vier Jahre nach der Freiburger Orgeltagung erbaut, weist die Orgel noch viele Merkmale der Spätromantik auf (viele Grundstimmen gleicher Fußzahl), denen wiederum barocke Klangmischungen gegenüberstehen. Als Mechanik hielt man an den damals bewährten elektropneumatischen Systemen fest.

In der Nachkriegszeit wurde das Instrument, was keineswegs selbstverständlich war, in seinem Grundbestand kaum wesentlich angetastet. Eine erste Änderung der Disposition war im Jahre 1960 durchgeführt worden; 1967 wurde der alte Spieltisch durch einen neuen, freistehenden mit vier freien Kombinationen ersetzt. Das Pedal wurde um zwei neue Register (auf elektrische Schleiflade gesetzt) erweitert. Ansonsten blieb die Orgel im Wesentlichen original erhalten, bis es im Lauf der Jahre schließlich doch immer wieder zu Störungen und Aussetzern kam.

Im Jahre 2005 wurde nach langer Zeit nicht nur eine umfangreiche

Reinigung der gesamten Orgel fällig, sondern auch die Reparatur der vielen großen und kleinen Mängel. Nach sorgfältiger Beratung und gründlicher Überlegung wurde die Orgelbauwerkstätte WESTFÄLISCHER ORGELBAU S. SAUER aus Höxter (Weserbergland) ausgewählt und erhielt den Auftrag zur Generalsanierung.

Zur Restaurierung der WALCKER-Orgel in Siemensstadt waren umfangreiche Überlegungen erforderlich. Zunächst wurde ein umfassendes Konzept zur technischen und klanglichen Wiederherstellung erarbeitet. Danach erfolgte eine gründliche Reinigung und Instandsetzung der Technik unter Berücksichtigung der historischen Substanz (z. B. bei der Schwellapparatur für das II. Manual). Das vorhandene originale Klangbild wurde sorgsam konserviert bzw. nach originalem Vorbild rekonstruiert (Konzertflöte). Die in den 60er-Jahren eingebauten Register wurden behutsam der historischen Intonationsweise angeglichen.

Aus heutiger Sicht (Stand Mitte 2021) muss man feststellen, dass sich der Restaurierungsaufwand aus dem Jahr 2005 wirklich gelohnt hat. Das Instrument hat seinen ursprünglichen Charakter behalten, ist gleichzeitig sehr robust geworden, sodass das Musizieren darauf große Freund macht.

*von Wolfgang Jeremias*

## Allgemeines zur Funktionsweise der Orgel

**„Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller vom menschlichen Geist erschaffenen Instrumente. Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann."** Honore de Balzac

Die Orgel lässt sich als Aerophon klassifizieren, also als ein Musikinstrument, bei der Klang durch Luftströme erzeugt wird. In gewisser Weise ist sie dem menschlichen Organismus ähnlich:

- der Motor treibt gleich dem Herzen den Kreislauf an,
- die Bälge sind die Lunge,
- das Pfeifenwerk die gewaltige Stimme,
- der Spieltisch entspricht dem menschlichen Gehirn,
- die elektrischen Verbindungen vom Spieltisch zu den Pfeifen entsprechen den menschlichen Nervenbahnen.

Mit dem Einschalten der Orgel setzt sich ein Gebläse in Gang, das die Grundversorgung des Instruments mit Luft gewährleistet. Über verschiedene Bälge gelangt die Luft dann im gewünschten Druck zu den jeweiligen Werken. Wird ein Register gezogen, strömt die Luft in den Raum unterhalb des gewählten Re

gisters. Wenn man dann am Spieltisch eine Taste drückt, so wird über eine elektrische Verbindung ein Ventil geöffnet, das den Luftweg zur darüber angeordneten Pfeife freigibt. Jetzt gelangt Luft in die Pfeife und ein Ton erklingt.
Durch die Kombination der Register lassen sich nahezu unbegrenzte Klangmöglichkeiten erzeugen. Natürlich können auch alle Register und Pfeifen gleichzeitig gespielt werden, das nennt sich dann Tutti. Aber die Kunst des Organisten besteht darin, die besonders reizvollen Kombinationen zu finden, die dann natürlich auch zu dem gespielten Musikstück passen müssen.
Pfeifen sind zunächst auf zwei Arten gebaut: es gibt labiale Pfeifen, die im Prinzip wie eine Blockflöte funktionieren und linguale, die der Funktionsweise einer Oboe oder Klarinette entsprechen. Die Labial- oder Lippenpfeifen lassen sich grob in drei verschiedene Bauarten einteilen: eher dicke (Flöten, Gedackte...), mittlere (Prinzipale) und dünne (Streichregister). Sie können sowohl aus Metall als auch aus Holz sein. Die tiefste Pfeife, die auf dem großen C steht und in der Tonhöhe eines Klaviers erklingt, ist 8 Fuß lang, also etwa 2,40 Meter. Dies ist die Grundlage für die Fuß-Bezeichnung der Register. Erklingt ein Ton, der von derselben Taste aus angespielt wird, eine Oktave höher, ist die tiefste Pfeife halb so lang, also 4 Fuß, erklingt er eine Oktave tiefer dann ist die Pfeife doppelt so lang und die Bezeichnung 16 Fuß. Das bisher Gesagte gilt für Pfeifen, die am Ende

geöffnet sind.
Tatsächlich kann die Länge der Pfeifen halbiert werden, wenn sie am Ende verschlossen oder gedeckt ist. Dies ist bei den sogenannten Gedackten der Fall. Ein Gedacktbaß 16 Fuß klingt also wie ein oben offener Prinzipalbaß, auch wenn seine tiefste und längste Pfeife nur 8 Fuß lang ist. Dies ist die Anwendung eines akustischen Effekts, der bewirkt, dass geschlossene Pfeifen eine Oktave tiefer erklingen als dies ihrer geometrischen Längenabmessung entspricht. Natürlich bestehen Klangunterschiede zwischen gedeckten und offenen Pfeifen, sodass es keinen Sinn macht, nur gedeckte Pfeifen zu verwenden. Die Lingual- oder Zungenpfeifen gibt es auch in verschiedenen Ausformungen, als langbecherige oder kurzbecherige Version. Langbecherig sind diejenigen, deren Becherlänge der Länge einer gleich hochtönenden

Lippenpfeife entspricht. Das trifft beispiels-weise auf die Register Trompete und Posaune zu, kurzbecherige Pfeifen klingen nasaler, beispielsweise die Vox humana. Wie spielt man auf einer Orgel laut oder leise? Dynamik kann auf unterschiedliche Weise erzeugt werden, zum einen durch Hinzu- oder Abschalten von Registern. Eine andere Möglichkeit ist die sogenannte Walze, ein Fußtritt, über den ein fest gespeichertes Registercrescendo gesteuert werden kann. Zudem befinden sich die klingenden Pfeifen des 2. Manuals in einem mehrere Zentimeter dicken Schwellkasten, dessen Jalousien über einen Tritt geöffnet und geschlossen werden können.

Die Kirchengemeinde Siemensstadt besitzt ein sehr interessantes und vielfältiges Instrument, das den Spieler stets mit neuer Inspiration zu versorgen weiß und dazu einlädt, die Besucher von Gottesdiensten und Konzerten immer wieder neu zu fesseln und mit ihren vielen Klangfarben zu Gottes Lob beizutragen. *von Wolfgang Jeremias*

## Segen für zwischendurch

**Segen für ein weites Herz**

von Anselm Grün

Gottes Segen möge Dir ein weites Herz schenken. Manchmal ärgerst Du Dich über Dein enges Herz. Du ärgerst Dich, wenn die Menschen um Dich herum so anders sind. Bitte Gott um ein weites Herz. Ein weites Herz regt sich nicht über Menschen auf. Es hat Raum für deren Eigenheiten. Du erkennst, dass das, was Dich an den anderen ärgert, ja auch in Dir ist. Gottes Segen weitet Dein Herz. Denn Gottes Segen erfüllt die ganze Welt. Gott segnet alle Menschen. Gott spricht zu allen Menschen: Du bist mein geliebter Sohn, Du bist meine geliebte Tochter. Wenn Du Dir vorstellst, dass jeder Mensch von Gott gesegnet ist, dann weitet sich Dein Herz. Dann bleibst Du nicht stehen an der Enge und der Kleinkariertheit der Menschen. Du schaust sie mit einem weiten Herzen an. Und Du spürst, wie dieses weite Herz Dich innerlich frei macht und mit Frieden und Freiheit erfüllt.

Weite Dein Herz, damit Gottes Segen in alle Bereiche Deines Leibes und Deiner Seele eindringt. Gottes Segen führt Dich in einen weiten Raum, in dem Du frei atmest und Dich frei fühlst. Gottes Segen schaffe um Dich herum eine Weite, die allen guttut, denen Du begegnest.

# Die Disposition der Walcker-Orgel von 1931

**Hauptwerk (1. Manual)**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Prinzipal | 8' |
| 2. | Bordun | 8' |
| 3. | Dulziana | 8' |
| 4. | Oktave | 4' |
| 5. | Hohlflöte | 4' |
| 6. | Quinte | 2 2/3' |
| 7. | Oktave | 2‘ |
| 8. | Mixtur IV-V-fach | 2' |
| 9. | Trompete | 8' |
| 10. | Koppel | Sub II-I |
| 11. | Koppel | II-I |
| 12. | Koppel | Super II-I |

**Schwellwerk (2. Manual):**

| | | |
|---|---|---|
| 13. | Gedackt | 16' |
| 14. | Hornprinzipal | 8' |
| 15. | Konzertflöte | 8' |
| 16. | Rohrflöte | 8' |
| 17. | Violon | 8' |
| 18. | Aeoline | 8' |
| 19. | Vox coelestis | 8' |
| 20. | Prinzipal | 4' |
| 21. | Nachthorn | 4' |
| 22. | Nasat | 2/3' |
| 23. | Piccolo | 2' |
| 24. | Zimbel III-IV-fach | 1' |
| 25. | Oboe | 8' |
| 26. | Tremulant | |
| 27. | Koppel | Sub II-II |
| 28. | Koppel | Super II-II |

**Pedal:**

| | | |
|---|---|---|
| 29. | Untersatz | 32' |
| 30. | Kontrabaß | 16' |
| 31. | Subbaß | 16' |
| 32. | Sanftbaß | 16' |
| 33. | Oktavbaß | 8' |
| 34. | Violoncello | 8' |
| 35. | Gedacktbaß | 8' |
| 36. | Choralbaß | 4' |
| 37. | Hintersatz IV-fach | 4' |
| 38. | Posaune | 16' |
| 39. | Hornoboe | 8' |
| 40. | Koppel | I-P |
| 41. | Koppel | II-P |
| 42. | Koppel | Super II-P |

**Spielhilfen**

Freie Kombination 1 – 4
Auslöser
Tutti
Handregister ab
Walze ab
Zungen ab
Walze: Tutti-Crescendo
Tritt Jalousieschweller II. Manual

# Dank an das Ehrenamt

Wir wollen Danke sagen, von ganzem Herzen. In dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes sollen Sie, liebe Mitwirkende unseres Kulturcafés im Fokus stehen. Zeit zum AbDanken? Entschuldigen Sie bitte, dass ich ein so drastisches Wort gewählt habe: »AbDanken«. Ich weiß, es klingt ein bisschen nach König und nach Missmut. Aber es hat das Wort **»Danken«** in sich! Und da konnte ich nicht dran vorbei. Denn Sie fühlen das ja selbst: Eine große Dankbarkeit. Sie lassen – oft schon über lange Zeit – Herzblut, Kreativität, Nerven und langen Atem in Ihr Ehrenamt fließen. Die älteren Menschen unserer Gemeinde sind Ihnen, liebe **Monika Schäfer, Dörte Pladeck, Ursula Juchorek, Barbara Engelhardt, Renate Kretschmer, Monika Scheffler, Hildegard Piepereit** dafür sehr dankbar, das weiß ich. Und Sie wissen das hoffentlich auch.

Auch dies weiß ich: Es tut gut, sich so intensiv zu engagieren. Die Begegnungen tun gut. Es macht Spaß, sich immer wieder mit neuen Themen zu beschäftigen, es hält den eigenen Kopf fit. Über die Jahre ist ein Band gewachsen. Die Seniorenkreise, Geburtstagsfrühstücke, Kulturcafés und Kulturfahrten haben den Wochen, Monaten und Jahren einen Rhythmus gegeben. Wo sonst kann man gemeinsam so aufmerksam und gut begleitet durch einen Jahreszyklus gehen?

Diese wertvolle und wertschätzende Arbeit war auch möglich, weil

- **Hella Neumann**, die inzwischen für immer zu Gott gegangen ist, sehr lange treu und zuverlässig dabei war,
- **Jochen Manthey** die Seniorinnen und Senioren die Treppe hoch begleitet und für das Funktionieren des Treppenlifts gesorgt hat,
- **Angela Krause** in den letzten Jahren den Abwasch nach dem Kulturcafé erledigt hat,
- **Ruth Greschuchna** gerne eingesprungen ist, wenn sie gebraucht wurde und
- die vielen netten **Fahrerinnen und Fahrer** dafür gesorgt haben, dass alle abgeholt worden sind, die den Weg ins Gemeindehaus nicht mehr geschafft haben.

Wer, wenn nicht Sie als Engagierte im Kulturcafé, können so klar sagen: »Wir wissen, was unsere Alten in der Gemeinde denken und brauchen.«? Jetzt liegt eine lange Auszeit hinter uns und ich möchte ein paar Gedanken aussprechen, die Sie oder Ihre Teamkolleginnen im Geheimen vielleicht auch schon einmal gedacht haben und die ich auch schon öfter gehört habe.

- 10 (15/20/X) Jahre sind genug. Jetzt darf auch mal etwas Neues passieren!
- Ich hätte gerne mehr Zeit für meine anderen Pläne.

- So langsam geht mir die Luft aus, jetzt können andere mal ran.
- Wenn ich 80 bin, möchte ich aufhören.
- Mein Mann/meine Enkel/XY brauchen mich mehr. Da muss ich an anderer Stelle zurückstecken.

Auch wir als Gemeinde möchten in der Seniorenarbeit neue Wege gehen. Dazu hatte Bärbel Rösner im letzten Gemeindebrief schon ein paar Gedanken formuliert.
Wer anderen eine Blume sät, blüht selber auf.
Sie haben in den vielen Jahren viele Blumen gesät und waren ein Vorbild für Engagement und Zuverlässigkeit. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Sie konnten hoffentlich auch oft selber aufblühen und konnten Ihr ehrenamtliches Engagement als Bereicherung erleben.
Wir wünschen Ihnen, dass Sie all die Erfahrungen und Begegnungen in Ihrem Herzen behalten und immer gerne und stolz davon erzählen können. *von Hans-Martin Berger, Koordinator Ehrenamt*

## Abschied vom Kulturcafé am 23. August 2021

Viele Jahre hatte vor allem der Handarbeitskreis der Gemeinde die Arbeit des Kulturcafés unterstützt. Daher war es Zeit, bevor etwas Neues beginnt, DANKE zu sagen. Am 23. August haben wir ein Abschieds-Kulturcafé gefeiert. Alle waren eingeladen, es gab Schwarzwälderkirschtorte. Christine Pohl und Constanze Kraft haben durch das Programm geführt, mit schönen Geschichten, Erinnerungen und vor allem Wertschätzung. Allen Beteiligten (siehe S. 19-20) wurde noch einmal gedankt, mit Worten und einem wunderschönen Blumenstrauß. Begleitet wurde der Nachmittag mit Kaffeehausmusik von Holger Schumacher. Stefan Pick war dieses Mal auch dabei. Beide Musiker haben ein selbst gedichtetes Abschiedslied für das Kulturcafé gesungen. Als Erinnerung an das Kulturcafé gab es für die Mitwirkenden unterschiedliche Taschentücher, und für die Besucher*innen Taschentücher mit dem Aufdruck einer Taube.

Möge der Friede Gottes und die heilige Geistkraft alle Beteiligten weiter auf ihrem Lebensweg begleiten.

*von Pfarrerin Kathrin Deisting*

# Diakonie-Tagespflege in der Stadtrandstraße

Zwischen dem anhaltenden Pandemie-Trubel und Neuigkeiten aus dem Hochwassergebiet in Westdeutschland möchten wir Ihnen als Diakonie-Station einige positive Seiten der aktuellen Zeit aus unseren Einrichtungen mitteilen.

Die Diakonie-Tagespflege in der Stadtrandstraße hat durch das Bundesumweltministerium die Kostenzusage erhalten das Dach der Tagespflege mithilfe einer Dachbegrünung neu zu gestalten. Wir freuen uns über diese Förderung, um aktiv etwas zur Klimaanpassung im Bezirk beizusteuern.

Unsere zweite Tagespflege VSI in der Radelandstraße hat am 01. Juli Ihren 30. Geburtstag gefeiert. Bei Musik und Tanz konnten unsere Tagesgäste unbeschwert diesen Ehrentag zelebrieren.

Ziel unserer Tagespflegen ist es, den Menschen solange wie möglich das Wohnen in vertrauter Umgebung zu erhalten. Die Betreuung in der Einrichtung stellt zudem eine Entlastung der Angehörigen dar.

In unserer Demenz Wohngemeinschaft erhalten und fördern wir die Fähigkeiten unserer Bewohner und reaktivieren mit Betreuungsmaßnahmen Vergessenes. Weiterhin versuchen wir allen acht Bewohnern ein liebevolles zu Hause in familiärer Atmosphäre zu bieten.

Die Versorgung in der ambulanten Pflege konnten wir während der Pandemie durchgehend aufrechterhalten. Die Diakonie-Station Spandau ist vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) im Juni 2021 erneut mit "sehr gut" benotet worden.

Sie haben Interesse an den Angeboten der Diakonie-Station Spandau gGmbH?

Besuchen Sie uns auf
unserer Internetseite:
www.diakoniespandau.de

*Bewohner der Wohngemeinschaft jubeln der deutschen Nationalmannschaft während der Fußball EM zu.*

# Buchempfehlung

**Die großen Töchter Gottes – Starke Frauen der Bibel**
von Susanne Janssen und Susanne Breit-Keßler

Als ich zum ersten Mal dieses Buch in den Händen hielt, war ich wirklich entzückt. Die Geschichten von Frauen aus der Bibel haben mich schon immer fasziniert und berührt. In diesem Buch erscheinen die Biografien der Frauengestalten aus der Hebräischen Bibel und dem Neuen Testament in einem neuen Licht. Mit aufregenden und neuen Sichtweisen lädt das Buch ein einen anderen Blick auf mutige und engagierte Frauen der Geschichte zu bekommen, die es nicht immer leicht hatten.

Die Illustrationen von Susanne Janssen unterstützen die beschriebenen Charakterzüge. Ob sanft oder stark, sie versteht es die Texte von Susanne Breit-Keßler ausdrucksstark in Szene zu setzen. Durch die hochwertige Aufbereitung ist es zudem ein gelungenes Geschenk für Interessierte oder für sich selbst.
Viel Freude beim Lesen!
*Ihre Pfarrerin Kathrin Deisting*

# Herzlich Willkommen bei der Spandauer Freiwilligenagentur!

Wir beraten, begleiten und vernetzen. Wir sorgen für gutes und passendes Ehrenamt und entwickeln gemeinsam neue Projekte!
Jede:r ist willkommen

- Spandauer:innen, die sich engagieren möchten.
- Gemeinnützige Spandauer Vereine, Organisationen, Verbände, Projekte, Initiativen und Gemeinden, die Ehrenamtliche suchen.
- Spandauer Unternehmen, die sich sozial engagieren möchten.

Im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements findet am 11.09.21 die 2. Spandauer Ehrenamtsbörse statt, - dezentral, vor Ort, in jedem Kiez! Schauen Sie auf unserer Webseite, wo was ist, rufen Sie uns an, nehmen Sie teil! Wir freuen uns auf die Kontaktaufnahme!

*Vanessa Henning, Stefanie Corogil, Matthias Bánffy*

Die Spandauer Freiwilligenagentur
Carl-Schurz-Str. 53
13597 Berlin
030 / 235911777
team@die-spandauer.de
www.die-spandauer.de

# Ein weiterer Berliner Weltladen stellt sich vor

Weltladen A Janela

## Ihr Fachgeschäft für Fairen Handel in Charlottenburg-Wilmersdorf

Sie wollen nachhaltiger leben und die Welt ein Stück besser machen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir bieten Ihnen ein vielfältiges Sortiment an Kaffee, Tee, Schokoladen, Brotaufstrichen und anderen fair gehandelten Lebensmitteln, modische faire Kleidung für Damen, Lederwaren, Spielsachen und Schönes und Nützliches für Ihren Haushalt und zum Verschenken.

„A Janela“ ist portugiesisch und heißt „Das Fenster“. Und das soll der 1999 in der Emser Straße 45 vom gemeinnützigen Verein Eine Welt St. Ludwig, Berlin Wilmersdorf e.V. eröffnete Laden auch sein: ein Fenster, durch das Sie in andere Länder und Kulturen schauen können, um die Menschen und ihr Leben dort näher kennenzulernen.

Neben dem Verkauf von fairen Produkten wie Holzspielzeug aus Sri Lanka, Glas aus Südafrika oder Mexiko, Schmuck aus Kolumbien, Taschen aus Thailand, Wein aus Chile und Argentinien und Faire Kleidung und Deko-Artikel aus Indien informieren wir auch über Fairtrade Aktivitäten. Der Verein beteiligt sich aktiv in der Kampagne Fairtrade Town Charlottenburg-Wilmersdorf und dem Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin. Der Weltladen wird überwiegend ehrenamtlich geführt und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Wenn Sie bei uns einkaufen, können Sie sicher sein, dass die Produkte nachhaltig und fair produziert sind. Uns und unseren Lieferanten ist wichtig, dass die Produzent*innen und ihre Beschäftigten selbstbestimmt agieren, grundlegende Rechte haben, von ihrer Arbeit leben können und durch diese Arbeit keine gesundheitlichen Schäden davontragen.

Geregelte Arbeitszeiten, soziale Sicherheit, keine Kinderarbeit, faire Löhne und keine Diskriminierung aufgrund von Religion, Rasse oder Herkunft sind die Basis einer fairen Produktion und sollten auch im konventionellen Bereich die Regel sein. Das ist jedoch noch lange

nicht der Fall. Deshalb ist es umso wichtiger, gezielt faire Produkte zu kaufen – auch im herkömmlichen Handel.
Die Folgen der Corona-Pandemie treffen die Menschen im Globalen Süden aufgrund fehlender Gesundheitsversorgung und wirtschaft-licher Absicherung besonders hart und gefährden sie in ihrer Existenz. Mit Ihren Einkäufen bei uns oder einem anderen Weltladen unterstützen Sie unsere Handelspartner*innen im globalen Süden. Jeder noch so kleine Auftrag macht vor Ort einen großen Unterschied und trägt dazu bei, die Existenz unserer Produzent*innen und ihrer Familien zu sichern.
Das Team des Weltladens freut sich auf Ihren Besuch.

**Weltladen A Janela**
Emser Str. 45
10719 Berlin
www.ajanela.de
info@ajanela.de
Tel: 030 88680877

**Öffnungszeiten**
Mo - Fr 10:00 – 19:00 Uhr
Sa 10:00 – 15:00 Uhr

Ein eingeschränktes Warensortiment erhalten Sie in der
+Buchhandlung am Nonnendamm+
Nonnendammallee 87a 13629 Berlin

# Der Spandauer Pilgerweg ...

ist gut 75 km lang und in drei Rundwege - STADT, LAND, FLUSS – unterteilt. Er verbindet die 24 evangelischen Kirchen und zwei katholische Kirchen in Spandau miteinander. Zusätzlich gibt es eine FAHRRAD-Rundtour und eine erprobte Pilgerstrecke für FAMILIEN.

Pilger und Pilgerinnen können sich mit Pilgerpass, Pilgerführer und Karte* auf den Weg machen, den Pilgerzeichen folgen und Pilgerstempel an den Kirchen sammeln.

Im Pilgerführer finden Sie die genaue Streckenbeschreibung, viele Informationen und Anregungen rund ums Pilgern, Wissenswertes über die Spandauer Kirchen und den Bezirk.

Buch, Pass und Karte sind hier erhältlich:

- im Kirchenkreisbüro (Jüdenstraße 37, 13597 Berlin)
- Büchertisch der St. Nikolai-Kirche (Reformationsplatz, 13597 Berlin)
- Tourist-Information im Gotischen Haus (Breite Str. 32, 13597 Berlin)
- Dorotheenstädtische Buchhandlung (Carl-Schurz-Straße 53, 13597 Berlin)
- Buchhandlung im Johannesstift (Haus 02, Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin)

# All die guten Gaben: Sukkot *beziehungsweise* Erntedankfest.

## Eine jüdische Stimme

Bunt geschmückte Laubhütten, aus denen das Klappern von Geschirr und Singen nach draußen dringen, sind das Zeichen für Sukkot. Dieses siebentägige Fest mit seinen vielen Farben und Symbolen wirkt wie ein Kontrast zu den gerade erst zu Ende gegangenen Hohen Feiertagen ganz in Weiß. Und doch führt uns auch das sinnenreiche Sukkot vor Augen, dass wir nicht die Kontrolle über unser Leben haben und wie wenig in unseren Händen liegt. Darum erinnert uns die Nachahmung der provisorischen Behausungen während der Wüstenwanderung daran, dass wir auf den Schutz Gottes angewiesen sind. Die Wände der Laubhütte sind dünn, durchlässig zur Welt, man hört alle Geräusche ringsum, und sie bieten keinen Schutz gegen Kälte und Gefahren.

Sukkot drückt auch den Dank für die Früchte des Feldes und des Gartens aus. Die Ernte ist eingebracht, erst jetzt ist Zeit zum Feiern. Es ist üblich, Gäste in die Laubhütte einzuladen – Familie, Freunde und Nachbarn, aber auf eine imaginäre Weise gesellen sich zu uns auch bedeutende Gestalten der Bibel und der jüdischen Geschichte. Sie alle helfen uns, das wichtige Gebot des Festes zu erfüllen: Fröhlich zu sein und sich über den Reichtum in unserem Leben zu freuen.

*von Rabbinerin*
*Dr.in Ulrike Offenberg*

# Auf Gott bauen wir ...

so lautet das Motto des Staates Vanuatu, das Land des Weltgebetstages in diesem Jahr. In unserem Reisesegengottesdienst am 20. Juli haben wir noch einmal an Vanuatu gedacht, auch daran, dass der Klimawandel gerade diesen Inselstaaten sehr zusetzt und daher alle Menschen gefordert sind gut mit unserer Erde umzugehen. Zusammen mit Lisann Schirmer, Gisela Halffter, Stefan Pick, Kindern und deren Familien haben wir den Urlaubskoffer gepackt, gesungen und gebetet. Ein besonderes Highlight für die Kinder ist das Glockenläuten zu Beginn des Gottesdienstes. Wenn ich Mini-Gottesdienst mit der Eltern-Kind-Gruppe in der Christophoruskirche feiere, dann dürfen die Kinder die Glocken läuten.

*von Pfarrerin Kathrin Deisting*

# Ein Tag im Zeichen des Wandels

Alles ist zur Zeit im Wandel. Unsere Kirchengemeinde macht da keine Ausnahme. Pfarrerin Christine Pohl ist Ende Februar in den Ruhestand gegangen, und der Gemeindekirchenrat hat sich neu aufgestellt. Seit Januar bin ich mit 50% Pfarrerin in der Gemeinde, allerdings hat mich die Gemeinde im ersten halben Jahr kaum kennengelernt, da durch die Lockdown-Maßnahmen kaum etwas stattfinden konnte. Wir haben damals gehofft, dass im Herbst ein Gemeindefest stattfinden kann. Und unsere Hoffnung hat sich gelohnt. Am 7. August war es dann soweit und wir konnten feiern, und den Wandel in der Gemeinde auch noch einmal mit allen teilen. Noch lange in Erinnerung bleiben wird der Festgottesdienst. In diesem Gottesdienst haben wir unsere langjährige Pfarrerin Christine Pohl noch einmal im größeren Rahmen verabschieden können, Ihr ein Erinnerungsalbum, Blumen und Segen mit auf den Weg in den Ruhestand, die Eigen-Zeit, geben können. Zudem gab es auch einen Segen für die neue Pfarrerin und für die Gemeinde. Besonders war die Predigt von Pröpstin Christina-Maria Bammel, die in ihren eigenen Worten aufgezeigt hat, was Wandel und neue Wege bedeuten können. Gerahmt wurde der Gottesdienst von Opus Vocale unter der Leitung von Volker Hedtfeld, die mit wunderschönen Chorklängen uns in eine andere Welt entführt haben. Kurzum, es war ein eindrucksvoller Gottesdienst, bei dem die Kirche bis auf den letzten Platz (unter den gegebenen Pandemiebedingungen) gefüllt war. Danach ging das Fest weiter mit Kaffee und Kuchen im Garten, auch die Pröpstin war mit dabei. Christine Pohl bekam noch einmal ein Ständchen gesungen. Für die Kinder gab es Bastelangebote der Pfadfinder*innen und des Miniclubs, sowie eine Mini-Andacht im Garten zusammen mit Stefan Pick, bei der Eltern und Kinder viel Spaß hatten. Wir haben viel gesungen, wie z.B. „Ich kann das Licht sehn…“ und danach konnten die Kinder noch passend zur biblischen Geschichte des Sturms ein Papierschiffchen basteln.

danach noch Gegrilltes. Wir ließen gemütlich und glücklich den Abend ausklingen, dankbar, dass wir das Fest gemeinsam begehen konnten. An dieser Stelle noch einmal von Herzen Dank an alle helfenden Hände, die zum Gelingen des Festes beitragen haben. Besonderer Dank gilt Gisela Halffter und Lisann Schirmer für die Vorbereitung und Organisation.

Im Anschluss konnten wir französischen Chansons und italienischen Canzone mit Dr. Barbara Klaus-Cosca und Amandine Thiriet in der Christophoruskirche lauschen. Das war wirklich einzigartig und für alle, die da waren, ein Genuss für die Ohren. Für die Unermüdlichen gab es

*von Pfarrerin Kathrin Deisting*

# Unser Hirte

Hallo, ich bin Wolli.

Ich bin den ganzen Tag mit meiner Herde auf der Weide. Das ist sehr schön. Dort gibt es viel frisches Gras und unser Hirte passt immer auf uns auf.

Aber vor Kurzem habe ich etwas Schreckliches erlebt. Es war wieder ein schöner Tag, warm und voller Sonnenschein. Als ich so richtig satt war, hab ich mich ins Gras gekuschelt. Das war schön! Die Sonne schien mir aufs Fell und irgendwann bin ich eingeschlafen.

Als ich aufwachte, war es fast schon dunkel. Ich habe nach meiner Herde geschaut, aber die war nicht mehr da! Ich war allein auf der großen Wiese. Das war vielleicht unheimlich. Es wurde immer dunkler und ich bekam Angst.

So laut ich auch rief, keiner hörte mich. Vor lauter Angst versteckte ich mich wieder im Gras. Ich wusste ja nicht, was alles passieren konnte. Zitternd lag ich im Gras, meine Angst wurde immer größer. Ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, dass mich Jemand finden würde. Da hörte ich auf einmal eine Stimme, die meinen Namen rief. Erst einmal ganz leise, dann immer lauter.

Es war mein Hirte, der nach mir rief! Ich hab mich sehr gefreut, dass er mich gefunden hatte.

Jetzt brauchte ich keine Angst mehr haben. Mein Hirte hatte mich nicht vergessen, sondern nach mir gesucht. Er hat sich auch gefreut, dass wir uns wieder hatten und er trug mich zu meiner Herde zurück.

AUF UNSEREN HIRTEN können wir uns immer verlassen!!

# 160 Liter Regen in 24 Stunden können die Meutenkinder nicht bremsen

Schon im letzten Jahr haben wir gelernt, nach Corona ist vor Corona, und man muss die Sommerlücke gut treffen, wenn es ein Pfadfindersommerangebot geben soll. Im letzten Jahr haben wir es für die Meutenkinder nicht ganz getroffen (Übernachtungen in Gruppen waren zu Beginn der Ferien 2020 noch nicht möglich – 2021 schon). Die Planungsherausforderungen bleiben dennoch. Erst vier Wochen vor dem Lager war wirklich klar, dass wir das Lager in der geplanten Form durchführen können. Umso glücklicher waren wir, als es dann wirklich los ging. Auf Basis eines strikten Testregimes für alle Kinder und Betreuer konnten wir so ein Zeltlager für fast 100 Teilnehmer aus Berlin und Brandenburg anbieten. Das besondere war, dass diejenigen, die vor 10 Jahren noch selbst als Teilnehmer aus Siemensstadt dabei waren, jetzt das Lager organisiert haben. Nochmal danke dafür. Das Lager selbst mit der Spielidee Harry Potter und Hogwarts konnte dann fast ohne Corona-Einschränkungen durchgeführt werden. Zelte aufbauen, kochen, essen, spielen, baden konnten stattfinden und haben viel Spaß gemacht. Das Unwetter, welches vor allem viel Regen in kurzer Zeit brachte, konnte den Spaß nicht wirklich eintrüben – nicht zuletzt dank vieler geübter Helfer, die die Zelt nachgespannt haben, Heringe eingeschlagen haben und auch sonst unterstützt haben. So gab es zwar einzelne feuchte Schlafsäcke, aber keine größeren Schäden.

Nach einer schönen Woche mit heißen Tagen, einem Regentag und allem dazwischen ging es dann wieder nach Hause. Jetzt sind wir gespannt, ob wir unser Stammeslager Ende August werden durchführen können. Da gäbe es dann für einige Kinder die mit großer Spannung erwarteten Halstücher.

Bleibt gesund, herzlich gut Pfad!

*Hans-Christian Winter*

# Veranstaltungen in der Ev. Weihnachtsgemeinde Haselhorst

Haselhorster Damm 54–58, 13599 Berlin

In der großen Hoffnung, dass die Coronapandemie nun bald zu Ende ist oder zumindest es wieder möglich ist, dass Veranstaltungen besucht werden können, bieten wir Ihnen folgendes für die zweite Jahreshälfte 2021 an:

**Sonntag, 12. September 2021, 16 Uhr**

59. Haselhorster Orgelstunde im Rahmen von "Orgelband Berlin-Brandenburg", dem Tag des "Offenen Denkmals" sowie zum Spandauer Pilgerwochende

Werke von Bach, Karg-Elert Dupré und Reger

**Christoph Preiß (Regensburg), Orgel**

Eintritt frei, um eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.

**Sonntag, 14. November 2021, 16 Uhr 60. Haselhorster Orgelstunde**

## Stummfilm- und Improvisationskonzert

**Anna Vavilkina, an der Reger-Orgel**

Eintritt frei, um eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.

## Vorschau

**Sonntag, 13. Dezember 2021, 16 Uhr**

## Weihnachtskonzert

Haydn, Mozart und Schubert

Chor und Orchester
der Haselhorster Kantorei
Daniel Clark, Orgel
Jürgen Trinkewitz, Leitung

Eintritt frei, um eine Kollekte für die Deckung der Kosten des Konzertes wird gebeten

# Amtshandlungen

| | | |
|---|---|---|
| **Taufen** | Laurenzio Janisch | |
| | Joshua Kesselmann | |
| **Trauungen** | Gina und Jan Bartilla | |
| | Angelina und Björn Günther | |
| **Bestattungen** | Gerhard Rieckhoff | 91 Jahre |
| | Hilde Rosenberg | 86 Jahre |
| | Jörg Albrecht | 67 Jahre |
| | Petra Hübsch | 58 Jahre |
| | Horst-Ulrich Jäckel | 61 Jahre |
| | Eve-Maria Bolle | 88 Jahre |
| | Kurt Meyer | 93 Jahre |
| | Ingo Kettner | 52 Jahre |

TRAUER BEGLEITUNG

## Angebote für Trauernde

**Kontakt und Information:**
Seelsorgerin Frauke Neupert-Schuhmacher
Tel. 0174 792 00 56, neupert-schumacher@kirchenkreis-spandau.de

www.spandau-evangelisch.de/trauer-und-leben

Evangelische Kirche in Spandau

## Initiative Kiez Siemensstadt

Network: Nachbarn für Nachbarn
Voltastraße 2
13629 Berlin-Siemensstadt
Jeden letzten Mittwoch im Monat von 18 - 20 Uhr
www.kiez-siemensstadt.net
Facebook: Kiez Siemensstadt

Initiative Kiez Siemensstadt

# TRAUERGRUPPE FÜR KINDER

Wenn jemand stirbt, dann beginnt für die Freunde und Familie des Verstorbenen das Abschiednehmen- diese Zeit heißt Trauerzeit. Menschen, Kinder und Erwachsene, trauern jeweils auf ihre ganz persönliche Art und Weise.

Trauer macht oft unendlich traurig, einsam, hilflos, wütend und kann sich anfühlen wie ein zerbrochenes Herz oder eine schlimme Krankheit.

**Zum Glück, kann man etwas dafür tun, dass die Situation des Trauernden besser wird:**
mit Zeit und tröstenden Worten, Umarmungen, Liedern, Gedichten, Hoffnungslichter, gemeinsam Spielen, Erinnern und Teilen. Das Beisammensein in der Gruppe mit anderen Trauernden lässt spüren, dass Tod und Leben zusammengehören.
**Wir schenken trauernden Kindern, ein offenes Ohr für ihre ganz persönlichen Lebensgeschichten und Erinnerungen.**
Die Trauergruppe für Kinder ist ein teiloffenes, verbindliches Gruppenangebot. Begleitende Eltern treffen sich zeitgleich im Trauer-Café für Erwachsene.

Vorerst trifft sich die Gruppe einmal monatlich, dienstags von 16:00-17:30 Uhr in der Evangelischen Weihnachtskirchengemeinde, Haselhorster Damm 56, 13599 Berlin

Leitung: Sylvia Hüllen, Trauerbegleiterin für Kinder u. Jugendliche
Renata Fandré, Seelsorgerin für Kinder und Jugendliche

Kontakt: Diakonin Renata Fandré
mail: fandre@kirchenkreis-spandau.de
tel.: 030/ 322944 370

Evangelische Kirche in Spandau

## Weihnachtsbäume für unsere Kirchen gesucht

Wer einen 6 – 7 m hohen, gut und dicht gewachsenen Baum mit schöner Spitze aus dem Garten „loswerden“ bzw. gern spenden möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro. Wir würden ihn sehr gerne als Weihnachtsbaum für unsere Kirche nehmen. In der Dreieinigkeitskirche wird nur ein kleiner Baum von 2 m benötigt, den wir gerne abholen. In den vergangenen Jahren sind uns solche Bäume gespendet worden, die viele Gottesdienstbesucher*innen zur Weihnachtszeit erfreut haben!

Hautärzte
Dr. Hettmannsperger & Yayla-Bozdağ
haut pur.

**Photodynamische Therapie "PDT im Lichtraum"**

*- hocheffektiv und schmerzarm -*

Mit Licht gegen Vorstufen und frühe Formen von hellem Hautkrebs

Breite Straße 17 Tel 030 353 94 016 www.haut-pur.de
13597 Berlin - Altstadt Spandau info@haut-pur.de

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

# DER BAUM UND SIE: GLEICH ALT UND HIER VERWURZELT.

„Anlässlich ihrer Geburt hat Hildes Großvater diesen Baum gepflanzt. Heute sitzen wir an heißen Tagen in seinem Schatten."
***Caro S., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead.***

***KOSTENÜBERNAHME DURCH PFLEGEKASSE MÖGLICH***

SCHÖN, SIE KENNEN ZU LERNEN und zu erfahren, wie wir als Seniorenbetreuung auch Ihnen als Angehörige einfach persönlicher helfen und Sie entlasten können. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: Wolff Seniorenbetreuung Spandau GmbH. Wir sind in Berlin-Spandau für Sie da!
**berlin-spandau@homeinstead.de – Telefon 030 2084865 -0**

**EINFACH PERSÖNLICHER:** BETREUUNG ZUHAUSE | BETREUUNG AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2021 Home Instead GmbH & Co. KG

**Praxis für ganzheitliche Zahnheilkunde & Umweltzahnmedizin**

Jansen

www.zahn-jansen.de

Zahnärztin
**Nicole Jansen**
Dihlmannstr. 16
13629 Berlin-Siemensstadt

Tel. 854 002 96

Eine tiefe Befriedigung entsteht dann, wenn wir als ganzer Mensch wahrgenommen werden.
(N. Jansen)

Montag 14 - 19 Uhr, Dienstag 9 - 19 Uhr, Mittwoch 9 - 13 Uhr
Donnerstag nach Vereinbarung
Freitag 8 - 16 Uhr

**Diakonie**
Station
Spandau

**Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße 33**

**Seit über 35 Jahren ein verlässlicher Partner in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.**

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr

**Wir beraten Sie gern in der:**
Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
Tel. 35 39 17 -0
und nach telefonischer Vereinbarung auch im barrierefreien Beratungszentrum:
Marktstraße 3, 13597 Berlin
Tel. 68 83 92 18 16

**Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH**
Den Tag mit Leben füllen.
Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin, Tel. 6059 120 10
Mo. bis Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

**www.diakoniespandau.de**

*Manuelle Therapie*
*Lymphdrainage*

*Med. Trainingstherapie*
*Rückenschule*

*Cyriax * Bobath*
*Cranio-Sacrale Therapie*

*Brunkow * Akupressur*
*Inkontinenztherapie*

**PHYSIOTHERAPIE-Praxis**
**Krankengymnastik**

**Martina Brauer-Schirmer**

Telefon 030 – 381 56 83
Telefax 030 – 343 89 164

Schuckertdamm 324
13629 Berlin – Siemensstadt

CONTUR
DIE FRISEURE

DIENSTAG - FREITAG 9.00 - 18.00 UHR
SAMSTAG 9.00 - 14.00 UHR
U.N. VEREINBARUNG

REISSTRASSE 19
13629 BERLIN
TEL.: 030 - 854 007 07

Probleme mit Ihrem

◊ Computer?
◊ Drucker?
◊ Internet?
◊ E-Mail-Anschluss?
◊ Scanner?
◊ Telefon?
◊ Probleme beim Umstieg auf Windows 10?

Häufig günstige aufgearbeitete Notebooks verfügbar
Schnelle und kostengünstige Lösungen, gerne auch vor Ort

Dipl.-Ing. Wolfgang Jeremias
Jungfernsteig 5, 13629 Berlin
Telefon: 382 49 77, Mobil: 0162 230 88 99
w.jeremias@dgf-consult.com

BÜCHER AM NONNENDAMM
Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

Unsere Empfehlungen für den Herbst:
Disher, Garry: Barrier Highway
Kimmerer, Robin Wall: Geflochtenes Süßgras
Wamsler, Mark: Die Schlotterbeck-Chroniken

DER KULTURELLE TREFFPUNKT IN SIEMENSSTADT
Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
www.Buecher-am-Nonnendamm.de

# Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezailgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.

Inh. B.Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax.: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm

# BÄRENFÄNGER & WITTE

## BAU / HYGIENE GMBH

Wir fangen nicht nur Berliner Bären!

Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehr - Desinfektion - Entrümpelung

Schädlingsbekämpfung aller Art!

Wir bekämpfen für Sie alle störenden Schädlinge in Ihrem Haushalt, darunter auch **Bettwanzen, Schaben und Wespen** mit chemischen und je nach Fall auch mit biologischen Mitteln sowie Vergrämungstechniken bei Vögeln und Mardern.

Telefon 030 / 382 39 04 • 030 / 382 50 98 • Telefax 030 / 382 50 99

info@baerenfaenger-witte.de • www.baerenfaenger-witte.de

# RGB

Bau- & Möbeltischlerei

Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

- Reparaturen und Anfertigungen
- Fertigparkett und Laminat
- Küchen und Arbeitsplatten
- Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040
e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

Elektrotechnik
ELARO

Elektrotechnik Elaro GmbH
Nonnendammallee 22
13599 Berlin

Tel. 0 30 / 38 30 26 60
Fax 0 30 / 38 30 26 61

Internet: www.elaro.de
E-Mail: info@elaro.de

Central
APOTHEKE

Siemensstadt

Inh. A. Winkler

Nonnendammallee 94/
Ecke Quellweg
13629 Berlin

Telefon 3 82 60 06
Telefax 3 81 28 41

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h 333 40 46

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

Alles schon geregelt?
Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Hausbesuch auf Wunsch
Dienstbereit Tag und Nacht

Siemensstadt Nonnendammallee 81 A 13629 Berlin ☎ 381 98 82
Charlottenburg Tauroggener Straße 10 10589 Berlin ☎ 344 43 83

www.beerdigung-berlin.de

Indisches Restaurant
Siemensdamm 43
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:
11: 30 – 23:00
( Montag 11:30 – 17:00 )

Wöchentlich wechselnde Mittagsmenüs

Raj Mahaal

www.rajmahaal.de

Augenoptik • LÜCK • Brillen
Kontaktlinsen
Siemensdamm 43 - 44

13629 Berlin-Siemensstadt
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

**Tanjas Backparadies**

Kuchen, Brot und Brötchen

Lecker vom Bäcker um die Ecke

Harriesstraße 9

13629 Berlin

Tel.: 488 250 35

MVZ -SIEMENSSTADT

www.praxisberlin.de

Hautärztin Allergologie

Hausarzt Akupunktur

zeitnah Termin - kaum Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei Schmerzen, Diabetes, Hochdruck, Rückenleiden und vieles mehr!

Akupunktur als Kassenleistung und Gesundheitsvorsorge für Jeden jetzt auch Videosprechstunde

Haut-, Haar-, Nagelerkrankungen, Warzenbehandlung, Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann

13629 Berlin Rieppelstr. 24

☎ 383 02 383

**möbelbüscher**

*über 60 Jahre*

Einrichtungen

Tischlerei – Glaserei

Verglasungen aller Art

*Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung*

Voltastraße 3

Berlin – Siemensstadt

382 60 71 www.glas-holz.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

**Orzechowski Bestattungen**

Filiale Wilmersdorf:

Caspar-Theyß-Straße 22

14193 Berlin

www.orzechowskibestattungen.de

Erdbestattungen

Feuerbestattungen

Seebestattungen

Baumbestattungen

*Bei uns ist der Tod keine normale Sache!*

Tag- & Nachtruf 030 / 498 05 628

100 Jährige Familiengaststätte
mit Kegelbahn
am Rohrdamm

## „ Restaurant Stammhaus “

Räume für Festlichkeiten jeder Art

Gut bürgerliche Küche

*Wir haben täglich für Sie geöffnet*

*Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!*

*Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden*

*Rohrdamm 24 b*
*13629 Berlin*
*Fon 030 / 381 21 10*

# Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
Redaktion: Susanne Steinbart, Dr. Jürgen Funck, Wolfgang Jeremias,
Pfarrerin Kathrin Deisting (V.i.S.d.P.)
E-Mail-Adresse: gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Layout und Graphical Design: DGF-Consult, Wolfgang Jeremias
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage dieser Ausgabe: 1950
Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 21. Oktober 2021.
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2021.
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt von namentlich gekennzeichneten Artikeln verantwortlich.


**Aufgrund der Corona-Maßnahmen finden alle Veranstaltungen und Treffen unter Vorbehalt und unter Einhaltung der 3G-Regel statt.**

# Termine für Erwachsene

**Chor**, Gemeindesaal / Christophoruskirche
Montag, 19:30 bis 21 Uhr, Holger Schumacher

**Die Bibel im Gespräch**, Gemeindesaal, Mittwoch 10 Uhr
Termine im Gemeindebüro erfragen

**Mütterkreis 60+**, Gemeindesaal
Letzter Mittwoch im Monat, 10 bis12 Uhr, Ruth Greschuchna, Tel. 38 30 26 90

**Frauengruppe**, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
2. Mittwoch im Monat, 19 bis 22 Uhr, Lydia Nagel

**Handarbeitskreis**, Raum 1, Gemeindehaus
Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Monika Schäfer

**Bläserkreis** aus der Epiphaniengemeinde, Raum 2, Gemeindehaus
Freitag, 20:15 Uhr – Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel. 321 14 16

**Seniorenkreis**, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
Angela Krause, Termine: 20.09., 18.10. und 15.11., jeweils 14:30 – 16:30 Uhr

**Freizeittreff**, Gemeindesaal
3. Dienstag im Monat, 14 – 16 Uhr

# Termine für Kinder und Jugendliche

**Eltern-Kind-Gruppe**, Gemeindehaus Schuckertdamm 336
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr
Brigitte Vandreike, Tel. 381 54 18

**Kita Dreieinigkeit**, Gemeindehaus An der Mäckeritzbrücke 4
für Kinder von 1 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7:30 bis 16:30 Uhr
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

**Kinderchor und Theatergruppe**, Gemeindesaal
für alle Grundschulkinder; donnerstags, 17 bis 17:45 Uhr
Holger Schumacher, Tel. 66 64 04 55

**Kinderkreis und Bastelkreis**, An der Mäckeritzbrücke 4
montags 17 bis 18:30 Uhr
Elvira Bösche, Tel. 334 93 32; Gisela Halffter, Tel. 382 64 15

**Gitarrenunterricht**, Raum 4, Gemeindehaus
für Kinder ab 8 Jahren; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden

**Christliche Pfadfinder*innen**, Werner-von Siemens-Park
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98 oder hcwinter@gmx.de
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

**"Meute"** für Kinder ab 7 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Stefan Kröger, Clara Kröger, Greta Wenzel und Maja Sans

**„Die neue Sippe“**

für Kinder von 10 bis 12 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Rebekka Böer, Emma Machunze

**"Vielfraße und der wilde Hagen"**
für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Alexander Bahr

**"Schnee-Eulen"**
für Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Oda Sans

**"Smileys"**
für Mädchen ab 16 Jahren, Dienstag, 18:00 Uhr
Leitung: H.C. Winter

**Bandarbeit im Christophorushaus**
Auskünfte zur Bandarbeit erteilt Oliver Seidel
Tel.: 0163 – 876 22 42, E-Mail: seidel@kirchenkreis-spandau.de

**Ihr sät viel und bringt wenig ein;**
**ihr esst und werdet doch nicht satt;**
**ihr trinkt und bleibt doch durstig;**
**ihr kleidet euch, und keinem wird warm;**
**und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.**
Haggai 1,6

| **September** | |
|---|---|
| 5. September<br>11 Uhr | **Mirjam-Gottesdienst – In den Tagen Jaels**<br>**Wichernkirche, Wichernstr. 14-21, 13587 Berlin**<br>Pfrn. Sigrid Jahr, Pfrn. i.R. Constanze Kraft und Team |
| 12. September<br>15 Uhr | **Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals**<br>**Christophoruskirche** - Pfarrerin Kathrin Deisting |
| 19. September<br>10 Uhr | **Taufgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfarrerin Kathrin Deisting |
| 26. September<br>11 Uhr | **Familiengottesdienst zum Erntedankfest**<br>**Christophoruskirche** - Pfarrerin Kathrin Deisting und Team |

**Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.**
Hebräer 10,24

| **Oktober** | |
|---|---|
| 3. Oktober<br>11 Uhr | **Predigtgottesdienst zum Erntedankfest**<br>**Gemeindegarten Dreieinigkeit** – Pfarrer i.R. R. Herrberg |
| 10. Oktober<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfarrer i.R. Martin Stoelzel-Rhoden |
| 17. Oktober<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfarrerin Kathrin Deisting |
| 24. Oktober<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfarrerin Kathrin Deisting |
| 31. Oktober<br>10 Uhr | **Gottesdienst zum Reformationstag –**<br>**Christophoruskirche** Pfarrerin Kathrin Deisting |

## Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen

Gottesdienste werden vorrangig in der Christophoruskirche gefeiert, da nur sie den Raum für den nötigen Abstand bietet. Alle Gottesdienstbesucher*innen bitten wir, sich in Listen einzutragen, die für vier Wochen aufbewahrt und danach vernichtet werden. Plätze mit dem nötigen Abstand sind in den Bankreihen markiert.

**Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.**
2. Thessalonicher 3, 5

| November | |
|---|---|
| **7. November**<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfarrerin Kathrin Deisting |
| **14. November**<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Prädikant Helmut Liefke |
| **21. November**<br>10 Uhr | **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**<br>**Christophoruskirche -** Pfarrerin Kathrin Deisting |
| **28. November**<br>10 Uhr | **Gottesdienst zum 1. Advent – Christophoruskirche**<br>Pfarrerin Kathrin Deisting |

## Abendandacht

Jeden Montag um 18:30 Uhr
im Vorraum der Christophoruskirche

## Vorankündigung

### Very Merry Christmas Music

**Sonntag, 19. Dezember 2021,15 Uhr, Christophoruskirche**

Lassen Sie sich in der ca. 3-stündigen Veranstaltung mit bekannten Berliner Musikgruppen durch ein breitgefächertes handgemachtes, weihnachtliches Musikprogramm in festliche Stimmung versetzen. Wenn es die Pandemiebedingungen zulassen, wird für Ihr leibliches Wohl vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause an Ständen vor der Kirche gesorgt.

Vorbestellung der Karten zum Preis von 10 €, Kinder bis 10 Jahre 5 €,
im Gemeindebüro, Tel.: 381 24 55

Christophorus-
kirche

Dreieinigkeits-
kirche

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Schuckertdamm 336 – 340a, 13629 Berlin
www.ev-gemeinde-siemensstadt.de

| | |
|---|---|
| **Christophoruskirche** | Schuckertdamm 338 |
| **Dreieinigkeitskirche** | An der Mäckeritzbrücke 4 |
| **GKR-Vorsitzende**<br>Bärbel Rösner | **Tel. 0177 363 22 37 (mobil)**<br>baerbelroesner@gmx.de |
| **Pfarrerin** Kathrin Deisting | **Tel. 0171 41 41 601 (mobil)**<br>kathrin.deisting@ev-gemeinde-siemensstadt.de |
| **Gemeindebüro**<br>Susanne Steinbart<br>Schuckertdamm 338 | **Tel. 381 24 55, Fax 383 079 82**<br>Mo + Fr, 9 – 12 Uhr; Di, 17 – 19 Uhr<br>buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de |
| **Koordinator Ehrenamt**<br>Hans-Martin Berger | **Tel. 0173 933 05 09 (mobil)**<br>berger.hans-martin@t-online.de |
| **Kirchenmusiker**<br>Holger Schumacher<br>Schuckertdamm 336 | **Tel. 666 404 55**<br>holger.schumacher1@gmx.de |
| **Eltern-Kind-Gruppe**<br>Brigitte Vandreike<br>Schuckertdamm 336 | **Tel. 381 54 18**<br>Montag bis Freitag, 8 - 13 Uhr<br>brigitte.vandreike@web.de |
| **Kita Dreieinigkeit**<br>Anna Wisniewska<br>An der Mäckeritzbrücke 4 | **Tel. 337 762 41 Fax: 337 762 42**<br>Montag bis Freitag, 7:30 – 16:30 Uhr<br>kita.dreieinigkeit@kirchenkreis-spandau.de |

## Spendenkonten

| | |
|---|---|
| **Ev. Kirchenkreis Spandau**<br>*Bitte Verwendungszweck angeben!* | **KD-Bank**<br>**BIC:** GENODED1DKD<br>**IBAN:** DE30 3506 0190 1566 0010 27 |
| **Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt**<br>*Bitte Verwendungszweck angeben!* | **Evangelische Bank e.G.**<br>**BIC:** GENODEF1EK1<br>**IBAN:** DE77 5206 0410 0003 9070 40 |